

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 89. Mittwoch, den 30. März, 1825.

Nachricht von der Nikolaischule.

Die Nikolaischule hatte dieses Mal die öffentlichen sonst nach Ostern gewöhnlich gehaltenen Prüfungen auf den Montag und Dienstag (21. und 22. März) nach dem Sonntag Judica verlegt und den Abgang der auf die Universität gehenden Schüler auf den 23. März angelegt, um nach Ostern den neuen Cursus zu beginnen. Zu diesen Schulfeierlichkeiten wurde durch ein Programm eingeladen, welches dieses Mal den Hrn. Conrector M. N o b b e zum Verfasser hatte, und unter dem Titel erschien: *Programma quo ad anniversariam explorationem discipulorum primi et secundi ordinis d. XXI. m. Martii a. MDCCCXXV. ante merid. inde ab h. VIII. usque ad XI. et inde ab h. post merid. II. usque ad V. tertii et quarti ordinis d. XXII. m. Mart. iisd. h. et ad orationes quattuor adolescentium d. XXIII. inde ab IX. in schola Nicol. quae Lipsiae floret audiendas rite invitat C. F. A. Nobbe, Conrector scholae.* — Praemissa est vita Xenophontis e Diogene Laertio additis annotationibus. Auf diese Einladung fanden sich auch sowohl zu den Prüfungen, als zu den Reden der abgehenden Schüler angesehene und geehrte Männer, welche an dem Gedeihen unserer Anstalten Antheil nehmen, von der Universität, dem Magistrate und der Geistlichkeit recht zahlreich ein und gaben ihren Beifall über

die Leistungen der Schule zu erkennen. Die jungen Redner, welche insgesammt Theologie studiren wollen, waren: 1) Herr Eduard Höpfner, Sohn des hiesigen Professors Hrn. D. Höpfner, welcher über die Bildungsmittel der alten Griechen sprach; 2) Herr Gustav Eduard Plaz, aus Leipzig, welcher zu zeigen suchte, wie Cäsar Augustus sich den Ruhm eines guten Regenten erworben habe. Diese beiden Reden waren in Lateinischer Sprache abgefaßt. 3) Hr. Fr. Ed. Thieme, von hier, pries in einer Griechischen Rede den hohen Werth der Freundschaft. Im Namen der zurückbleibenden Schüler nahm von den Abgehenden in einem Deutschen Gedichte Johann Gottlob Moritz Poppe; ebenfalls von hier, Abschied. Die Namen der übrigen aus Prima mit dem Lobe der Sittlichkeit und wissenschaftlichen Reife jetzt zur Universität entlassenen Schüler sind: Herr Ferd. Benj. Böhme; Herr Herrmann Ludw. Gaudliß u. Hr. Eduard Gaudliß, Sohn des Hrn. D. Gaudliß; Hr. Gustav Adolph Geyer, Sohn des Herrn Finanzprocurators Geyer, alle von hier gebürtig, welche sich der Rechtswissenschaft widmen wollen. Ferner Hr. Emil Adolph Kosmäcker, aus Leipzig, welcher Theolog werden will; und Hr. Gustav Theodor Klath, der Arzneikunde studiren wird. Alle diese Jünglinge entließ der Herr Rector M. Forbiger, zum Schluß der Handlung mit einer Rede, mit welcher er alle Zuhörer

um so mehr erfreute, da er, einer Krankheit wegen, den Prüfungen nicht hatte beiwohnen können. — Möge diesen würdigen Greis, welcher schon im Jahre 1820 sein 25jähriges Rectorjubiläum und im vorigen sein 50jähriges Magisterjubiläum feierte, das nächste Jahr, welches ihn als 50jährigen Lehrer begrüßt, eben so munter und stark an der Spitze rüstiger Männer finden! —

Im Anhange zum Programme wird der Lectionsplan für das nächste Halbjahr mitgetheilt, in welchem ein Theil der Nachmittagslectionen auf den Vormittag gelegt und so für die Gesundheit der Lernenden wie der Lehrenden gesorgt worden ist. Da nämlich bei der zunehmenden Zahl der Schüler die Lehrzimmer, welche klein und sämmtlich gegen Mittag gelegen sind, an warmen Tagen zu heiß werden, als daß der Unterricht mit gehörigem Nutzen gehdrt werden kann: so mußten Nachmittags häufig ein oder zwei Lectionen ausgesetzt werden. Diesem Uebelstande abzuheffen, wurde daher jetzt jene Aenderung getroffen.

Ferner wurde die Ferienwoche, welche sonst während der Messe gehalten wurde, mit den kirchlichen Osterferien verbunden, um den nach Ostern kaum begonnenen Cursus nicht gleich wieder unterbrechen zu müssen, sondern unausgesetzt bis zu Pfingsten forthalten zu können, zugleich auch den Schülern vom Examen bis zum Anfang des neuen Lehrkursus Zeit zur Anschaffung der nöthig gewordenen neuen Lehrmittel zu gewähren und den auswärtigen Schülern es möglich zu machen, bei ihren lieben Angehörigen länger, als die kirchlichen Ferien zuzubringen.

Endlich wurden Sonnabends, am 26. März, die Schüler aus den untern Classen entlassen, welche ihren Entschluß zu studiren aufgegeben hatten und zu bürgerlichen

Gewerben oder Künsten übergangen: bei welcher Gelegenheit der Quartus Hr. M. Kächler eine Rede hielt, in welcher er nicht nur diese in diesen Tagen aus der Schule in den Bund der erwachsenen Christen übergehenden jungen Leute an die Wichtigkeit des Schrittes erinnerte und mit guten Lehren und Ermahnungen begleitete; sondern auch die auf der Schule mit dem Entschlusse, sich den Wissenschaften zu widmen, zurückbleibenden Jünglinge, welche in dieser heiligen Zeit zum ersten Male die Gedächtnißfeier des Herrn begehen, auf die Heiligkeit der ihnen bevorstehenden Handlung aufmerksam machte. Möge jedes junge Gemüth, an welches diese Worte gerichtet waren, von gleicher Wärme, mit welcher sie gesprochen wurden, für alles Gute, und besonders für die christliche Tugend ergriffen worden seyn. So werden diese Worte an denselben nicht verloren gehen. Möge aber auch die löbliche Sitte, die Schüler auf den Werth und die Heiligkeit des Christenthums, wie überhaupt, so besonders an solchen Tagen hinzuweisen, eine Zierde der Nicolaischule bleiben. Damit wird dieselbe vielleicht auch dem unverdienten Vorwurfe jener Schwärmer entgehen, welche ihre Frömmigkeit nicht bloß in dem Herzen, sondern in Mund und Feder führen: daß die Gelehrtenschulen unseres Vaterlandes nur den Verstand, nicht das Herz der Jugend zu bilden suchen.

Pylades.

G o t t e s d i e n s t.

Am grünen Donnerstage predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,

zu St. Nikolaus: Früh: M. Simon,

Wesp.: Baumgärtner,

in der Neukirche: Früh: M. Kriß,

zu St. Petrus: Früh: M. Scheubner,

zu St. Paulus: Früh Hr. M. Frischke,

zu St. Johannis: Früh: Schlegel,

zu St. Georgen: Früh: Schott,

zu St. Jacob: Früh: Unger,

in der Freischule Abends 5 Uhr: eine kurze

Rede: Hr. M. Plato,

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Laßt uns aufsehn auf Jesum etc. von
Homilius.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr in
der Thomasikirche:

Jammervoll mit heißen Thränen, v. Hiller.

Dr. A. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung. Die Direction des Leipziger Stadttheaters hat die Güte gehabt, mir für Mittwoch, den 6ten April, das Schauspielhaus zu einer dramatisch-musikalischen Unterhaltung zu überlassen, in welcher, nebst mehreren andern Deklamations- und Musikstücken, die Posse: „Staberls Reiseabentheuer“ dargestellt wird. Da ich während der Zeit von 13 Jahren, als so lange ich in Leipzig angestellt gewesen bin, so viele Beweise von Wohlwollen und Nachsicht von Seiten des hochverehrten Publikums erhalten habe, so darf ich mir schmeicheln, obige Vorstellung mit einem zahlreichen Besuche meiner Gönner beehrt zu sehen.

Julius Koch.

Bekanntmachung. Um mehreren Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß die beliebten ungarischen Schaumbregeln vom 31sten d. M. täglich wieder frisch zu haben sind, bei Henke jun., Grimma'scher Steinweg Nr. 1291.

Verkauf. Ein sehr schöner Pfaubahn ist im Löhrsch'schen Garten zu verkaufen.

Verkauf. Rosshaare, Rosshaar-Matrazen, dergleichen Kissen und Walzen, beste Eyderdaunen, frei von Geruch, verkaufen

Friderici & Comp., am Markte Nr. 1.

Verkauf. Ganz frische Bamberger Schmelzbutter empfing wieder aufs Neue und empfiehlt solche zu bevorstehendem Osterfeste.

J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. Ein einspänniger Stuhlwagen, neu, und eine einspännige Chaise, gebraucht, aber noch in gutem Stande, beide leicht und bequem zum Fahren, sind billig zu verkaufen in Nr. 632, bei dem Sattlermeister Hrn. Thäler, auf dem Neuen Neumarkte.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofen, mit dergleichen Aufsatz, welcher auch als Kochofen gebraucht werden kann. Zu erfragen bei Herrn Zahn, vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1096; auch ist daselbst ein kleiner Garten zu vermietthen.

R u d o l p h W a l z

hat sein Lager von Wiener und Französischen Shawls und Umschlagtücher, in das Haus der Mad. Rosentreter, Katharinenstraße Nr. 369, erstes Stock, verlegt.

M o u t a r d e d e S a n t é,

Gesundheits-Senf von Bordin aus Paris, verkaufen in Glasköpfen à 10 Gr.

Sellier & Comp.

Heinrich Adolph Wennig

verkauft:

Französische Blumen, Porzellan, Herren-Hüte und weiße Flohr-Schleier, zu billigen Preisen.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in der Petersstraße, in Nr. 79, erste Etage, neben dem Hotel de Russie.

Indem ich mich beehre, einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publico dies ergebenst anzuzeigen, beziehe ich mich zugleich auf meine frühere, mein Etablissement betreffende, Anzeige in diesem Blatte, und offerire meine Dienste jedem Hülfe bedürftenden Zahnkranken eben sowohl, als ich meine, bei derselben Gelegenheit empfohlenen und von der Behörde geprüften Zahnmedicamente nochmals bestens empfehle.

August Wienecke, Zahnarzt und pract. Chirurg.

Vermiethung. Bei J. G. Kößling, in der Grimma'schen Gasse Nr. 8, sind wieder mehrere gute clavierförmige Pianoforts zu vermietthen oder zu verkaufen.

Verloren. Es ist eine kleine rothsaffiane Briestafche mit grünseidnem Futter, und auf der Außenseite mit dem Worte Souvenir, verloren worden. Der Finder wird ersucht, sie im Hotel de Prusse Nr. 7 abzugeben.

* * * Vorgestern gegen Abend, zwischen 4 und 5 Uhr, ist ein Kanarienvogel von grügelber Farbe, mit braunschwarzem Flügel, in der Halle'schen Gasse aus dem Hause Nr. 469, 3 Treppen hoch, entflohen. Wer denselben daselbst wiederbringt, bekommt einen Thaler Belohnung.

Thorzettel vom 29. März.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Auf der Berliner Eilpost: Hr. D. Kleinert, v. h., n. h. Gesellschaft, v. Berlin zur. u. pass. durch 2	
Auf dem Dresd. Eilpostw.: Fürst Cantacuzeno, Hr. Bar. v. Goldstein, u. Landbaucond. Sie- gel, v. Dresd., im Hotel de Saxe, bei Hünel u. beim Bruder, nebst Gesellschaft 5		Hr. General-Major v. Congreve, in Königl. Engl. Dienst., a. London, pass. durch 4	
Hr. Bar. v. Brinken, a. Curland, u. Hr. Stan- lowicz, a. Willna, v. Wien, im Hot. de Russ. 8		Die Braunschweiger reitende Post 4	
Vormittag.		Kanstädter Thor.	
Die Breslauer reitende Post 4		Gestern Abend.	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post 6		Hr. Rfm. Buchheim, v. Gisleben, bei Zieger 6	
Hr. Cammerhr. v. Thielau, v. Lampertswalde, im Schilde 11		Vormittag.	
		Die Stollberger fahrende Post 2	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Rente, a. Göttingen, v. Dresden, im goldnen Adler 1		Hr. Rfm. de Greiff, v. Grefeld, im H. de Russ. 2	
Halle'sches Thor.		Die Hamburger reitende Post 3	
Gestern Abend.		Peters Thor.	
Auf der Berliner Post: Hr. Privatgelehrter Meyer, a. Luckenwalde, bei Müller 10		Gestern Abend.	
		Hr. Rfm. Werner, v. hier, v. Neustadt a. D. zur. 6	
Vormittag.		Hr. Factor Dapler, v. Cöhlten, in Stadt Altenb. 7	
Auf der Landsberger Post: Hr. Mühleninsp. Liebe, a. Kalbe, unbestimmt 9		Vormittag.	
Hr. Regier.-Rath v. Heyne, a. Dresden, v. Halle, im Hotel de Baviere 10		Hr. Rfm. Rosenfeld, v. Schneeberg, in Nr. 112 10	
Die Magdeburger fahrende Post 11		Hospital Thor.	
Hrn. Rf. Stephanus u. Watts, a. Berlin, un- und im g. Arm 12		Gestern Abend.	
		Eine Estafette von Borna 5	
		Vormittag.	
		Die Annaberger fahrende Post 9	
		Die Schneeberger fahrende Post 10	